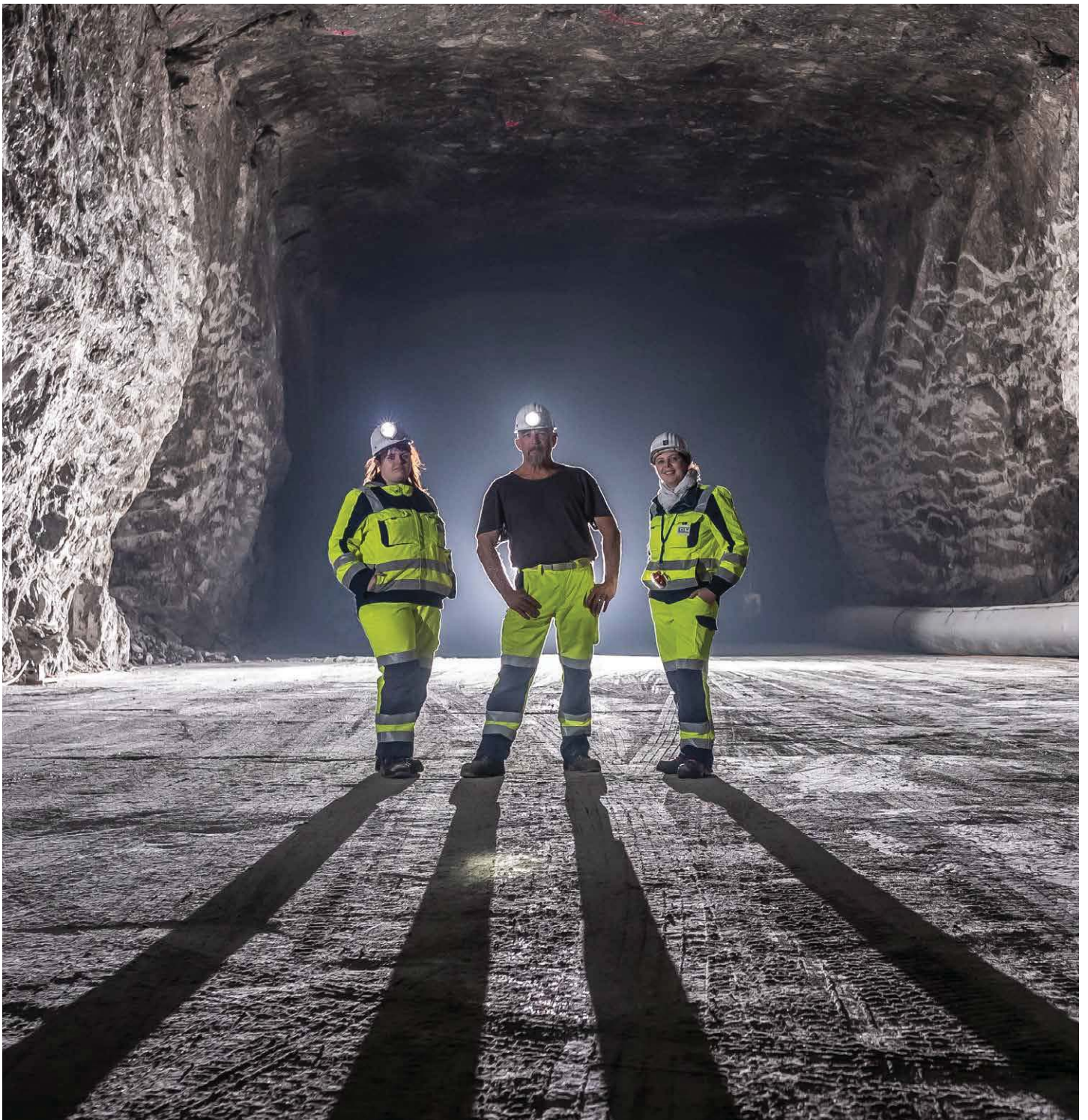

KOMPETENZ IN SALZ

SÜDWESTDEUTSCHE
SALZ
WERKE AG

MITARBEITERINFORMATION MÄRZ 2022



UNTERNEHMENSINTERNE INFORMATION

Das Geschäftsjahr 2021 des SWS-Konzerns

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in einer internen Umfrage haben viele von Ihnen den Wunsch geäußert, wesentliche Themen und Inhalte aus dem Geschäftsbericht unseres Unternehmens kurz und verständlich dargestellt zu bekommen. Diesem Wunsch kommen wir mit der vorliegenden Informationsbroschüre gerne nach.

Zusammengefasst lässt sich Folgendes festhalten:

Das **Jahr 2021 war das wirtschaftlich erfolgreichste unserer Firmengeschichte**. Beim Umsatz und Ergebnis erzielten wir Rekordwerte. Der Konzernumsatz lag mit 341,6 Mio. € um 35,4 % über dem Vorjahr. Das **operative Ergebnis (Konzern-EBIT)** konnten wir auf **60,0 Mio. €** vervierfachen und damit eine historische Höchstmarke der Firmengeschichte erreichen.



Geschäftsbereich Salz

Den maßgeblichen Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung hatte unser **Auftausalzgeschäft**: Absatz und Umsatz konnten kräftig gesteigert werden. Die Basis dafür waren günstige Witterungsbedingungen – auch wenn es schon deutlich strengere Winter gab – in Kombination mit intensiven und ertragreichen Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland. Darüber hinaus stimmt es uns froh, dass wir wieder einen wesentlichen Beitrag leisten konnten, vereiste Straßen und Gehwege sicherer zu machen und damit Menschen vor Unfällen zu schützen.

Geschäftsbereich Entsorgung

Auch die anderen Geschäftsbereiche haben – in teilweise schwierigem Umfeld – ihren Beitrag zum Erfolg des letzten Jahres geleistet. Das Segment **Entsorgung** erzielte – bereinigt um einen Einmaleffekt – sein bisher bestes operatives Ergebnis. Das macht nochmals deutlich, wie wichtig und richtig die Weiterführung dieser Aktivitäten auch in den kommenden Jahrzehnten ist. Dazu gehört auch die **Untertagedeponierung** von Sonderabfällen. Da die aktuelle Genehmigung am 31. Dezember 2028 ausläuft, haben wir das Planfeststellungsverfahren für eine neue Untertagedeponie eingeleitet. Den Genehmigungsprozess gestalten wir offen und transparent. Im Oktober des letzten Jahres fand bereits auf Einladung des Regierungspräsidiums Freiburg eine sogenannte Vorantragskonferenz („Scoping-Termin“) mit entsprechenden Sachverständigen sowie Teilnehmern von Umwelt- und Naturschutzverbänden und zuständigen Behörden statt. Das Vorhaben wurde hierbei im Detail vorgestellt. In diesem Sommer ist dann als nächster Schritt eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung geplant. Dem Bereich Entsorgung haben wir daher die Gestaltung des diesjährigen Geschäftsberichts gewidmet, der Ende März 2022 veröffentlicht wird.

Projekt SuedLink

Zum Projekt „**SuedLink**“: An dieser Stelle haben wir vor einem Jahr berichtet, dass die Vertragsverhandlungen mit TransnetBW zum Infrastrukturvorhaben „SuedLink“ andauern. Nun können wir Vollzug melden: Am 9. Juni 2021 wurden die Vertragswerke unterzeichnet. Dieses Projekt, mit dem Ziel, Hochspannungsstromkabel über 16 Kilometer hinweg durch unser Bergwerk zu legen, ist einzigartig und insofern für alle Beteiligten herausfordernd und spannend. Auch in finanzieller Hinsicht ist es für unser Unternehmen sehr attraktiv. Zurzeit ist ein umfangreicher Genehmigungsprozess im Gange. Danach können wir mit dem Bau der beiden Schächte für die Kabelführung beginnen.



Die Bilanzstärke und die äußerst robuste finanzielle Situation gibt uns den Spielraum, die Zukunft unseres Unternehmens aktiv zu gestalten, Herausforderungen anzunehmen und gegen mögliche Risiken gut gewappnet zu sein. Der **Erhalt solider Finanzen** ist und bleibt deshalb **eines unserer wichtigsten und obersten Ziele**.

Erfolgsbeteiligung

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein ganz besonderer Dank gilt Ihnen! Ihr Einsatz und Ihr Engagement trotz der coronabedingten Einschränkungen hat diese Entwicklung erst ermöglicht. Daher sollen Sie an dem Erfolg auch angemessen beteiligt werden: die **Erfolgsbeteiligung**, die bereits im April ausbezahlt wird, liegt bei einer in Vollzeit beschäftigten Person bei erfreulichen 2.920 €.

Spende an Hilfsorganisationen für die Ukraine-Nothilfe

In dem Zusammenhang möchten wir nochmal auf unsere gemeinsame **Spendenaktion für notleidende Menschen in der Ukraine** aufmerksam machen: Für alle, die den durch den Angriffskrieg Putins betroffenen notleidenden Menschen helfen möchten, bieten wir die Möglichkeit, einen Teil ihrer diesjährigen Erfolgsbeteiligung bzw. Tantieme steuer- und beitragsfrei zu spenden.

Die SWS wird den Spendenbetrag bis zu einem Gesamtbetrag (Belegschafts- und SWS-Anteil) von 100.000 € verdoppeln. Der Betrag wird den Bedürftigen über drei Hilfsorganisationen (Deutscher Caritasverband e. V., Aktion kleiner Prinz e. V. und Ärzte der Welt e. V.) zur Verfügung gestellt, um die Menschen ganz konkret mit Nahrung, Notunterkünften und medizinischer Hilfe zu versorgen. Damit wollen wir den betroffenen Menschen Hoffnung und eine Perspektive schenken.



Abschließend noch ein kurzer **Ausblick auf das laufende Jahr 2022**:

Auch wenn wir finanziell derzeit sehr gut aufgestellt sind, bereiten uns Preissteigerungen vor allem bei Energie und Transport Sorgen, denn diese werden unsere Ergebnisse in den nächsten Jahren negativ beeinflussen. Und wenn die Belastungen der nationalen Energie- und Klimapolitik immer höher werden sollten, könnte dies zudem unsere Position im internationalen Wettbewerb verschlechtern. Deshalb hoffen wir, dass die Politik bei ihren Entscheidungen das nötige Augenmaß bewahrt.

Die Witterungsbedingungen am Anfang des Jahres waren für unser Auftausalzgeschäft zufriedenstellend, sodass wir mit einem durchschnittlichen Frühbezug unserer Kunden in den Sommermonaten rechnen und daher einen Geschäftsverlauf unter dem Niveau des Ausnahmejahres 2021 erwarten. Wir gehen deshalb von einem Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen in einer Bandbreite zwischen 20 Mio. € und 35 Mio. € aus.

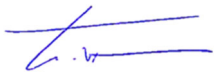
Investitionen

Gleichzeitig investiert das Unternehmen weiterhin kräftig. Für das laufende Jahr ist ein **Investitionsprogramm um die 30 Mio. €** geplant. Dies ist ebenfalls das höchste Niveau der Unternehmenshistorie. Größtes Einzelprojekt ist ein Holzkraftwerk, eine sogenannte Pyrolyseanlage am Standort Heilbronn. Diese Anlage wandelt Biomasse, z. B. in Form von Grünschnitt, in Pflanzenkohle um. Das hat mehrere positive Effekte: das Unternehmen produziert Strom und Wärme für den Eigenbedarf, und zwar auf nachhaltige Art und Weise. Zusätzlich entsteht als Nebenprodukt hochwertige Pflanzenkohle, die dauerhaft CO₂ bindet und somit auch als CO₂-Senke zum Erreichen der Klimaziele beitragen kann.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

lassen Sie uns abschließend folgendes feststellen: Unser Unternehmen ist in sehr robuster finanzieller Verfassung. Durch diese erfreuliche Situation, die wir uns in den vergangenen Jahren hart erarbeitet haben, sind wir gut gewappnet, mögliche wirtschaftliche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zu bewältigen.

Mit einem herzlichen Glückauf



Ulrich Fluck



Natascha Groll

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des SWS-Konzerns (IFRS)

Ertragslage

	2021 (Mio. €)	2020 (Mio. €)	Veränderung (in %)
Umsatz	341,6	252,2	35,4
Bestandsveränderung	-2,4	-	-100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,8	1,6	12,5
Gesamtleistung	341,0	253,8	34,4
Sonstige betriebliche Erträge	3,5	2,6	34,6
Materialaufw and	-66,9	-59,4	12,6
Personalaufw and	-84,7	-76,0	11,4
Abschreibungen	-20,7	-20,1	3,0
Sonstige betriebliche Aufw endungen	-114,7	-86,8	32,1
Ergebnis aus at equity bew erteten Beteiligungen	2,3	0,6	>+100,0
Übriges Beteiligungsergebnis	0,2	0,1	100,0
EBIT	60,0	14,8	>+100,0
Zinsergebnis	2,5	-5,6	>+100,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,3	-0,2	>+100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	62,8	9,0	>+100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17,9	-2,6	>+100,0
Jahresüberschuss des Konzerns	44,9	6,4	>+100,0
Operative Umsatzrendite (ROS)	17,6%	5,9%	+11,7 %-Punkte

Konzernweit wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Umsatz in Höhe von 341,6 Mio. € nach 252,2 Mio. € im Vorjahr erzielt. Der Anstieg um insgesamt 89,4 Mio. € (35,4 %) entfiel mit 88,0 Mio. € (+44,4 %) hauptsächlich auf das Segment Salz und mit 1,4 Mio. € (+3,0 %) auf das Segment Entsorgung, während der Umsatz der sonstigen Segmente auf Vorjahresniveau lag.

Im Segment Salz waren witterungsbedingt sowie durch die intensiven und erfolgreichen Vertriebsaktivitäten deutliche Umsatzsteigerungen im Bereich Auftausalz und auf geringerem Niveau im Bereich Industriesalz zu verzeichnen. Neben der positiven Entwicklung bei den Absätzen konnten im Durchschnitt auch höhere Preise erzielt werden. Der Sortensalzbereich konnte nach coronabedingten Rückgängen im Vorjahr ebenfalls Absatz- und Umsatzsteigerungen erzielen. Die Umsätze im Speisesalzbereich liegen unter dem Niveau des Vorjahres, was im Wesentlichen auf positive Corona-Effekte des Vorjahres zurückzuführen ist. Dennoch konnte sowohl beim Absatz als auch beim Umsatz das Vorkrisen-Niveau von 2019 bereits wieder erreicht werden.



Die Umsatzentwicklung im Segment Entsorgung ist auf die Steigerung der Einlagerungsmengen, selektive Preiserhöhungen und Veränderungen im Produkt- und Kundenmix zurückzuführen.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verzeichneten insgesamt einen Rückgang, was sich in einer Bestandsverminderung von 2,4 Mio. € zeigt. Die aktivierten Eigenleistungen lagen investitionsbedingt mit 1,8 Mio. € um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 0,9 Mio. € auf 3,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf höhere Schadensersatzleistungen und Versicherungserstattungen zurückzuführen.

Der Materialaufwand erhöhte sich absatzbedingt um 7,5 Mio. € bzw. 12,6 % auf 66,9 Mio. €, was hauptsächlich auf die produktionsbedingt erhöhten Einsätze von Leiharbeitskräften im Steinsalzbereich, gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie mengen- und preisbedingt erhöhte Frachtdienstleistungsaufwendungen im Bereich der Reederei-Logistik zurückzuführen ist. Aufgrund der enthaltenen Fixkostenanteile erhöhte sich der Materialaufwand jedoch insgesamt unterproportional zu den Umsatzerlösen, sodass sich die Materialaufwandsquote reduzierte.

Der Personalaufwand stieg bei leicht reduzierten Beschäftigtenzahlen um 8,7 Mio. € bzw. 11,4 % auf 84,7 Mio. €. Dies ist hauptsächlich durch ergebnisbedingt höhere Aufwendungen für variable Vergütungsbestandteile, den Aufbau von Zeitguthaben durch die hohe Auslastung und tarifliche Lohn- und Gehaltserhöhungen bedingt.



Die Abschreibungen lagen aufgrund der hohen Investitionen im Berichtsjahr und den Vorjahren mit 20,7 Mio. € um 0,6 Mio. € bzw. 3,0 % über dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 27,9 Mio. € bzw. 32,1 %, was maßgeblich auf den geschäftsvolumenabhängigen Anstieg der Transport- und Lagerkosten sowie erhöhte Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte sich die verminderte Zuführung zu den bergbaulichen Rückstellungen aus, die im Vorjahr durch die geänderte Verfüllstrategie der Grube Kochendorf beeinflusst war.

In Summe konnte das EBIT (IFRS) von 14,8 Mio. € im Vorjahr auf 60,0 Mio. € mehr als vervierfacht werden. Die operative Umsatzrendite (ROS) liegt mit 17,6 % ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahres von 5,9 %.

Das Zinsergebnis in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: -5,6 Mio. €) resultiert maßgeblich aus Aufzinsungs- und Zinsänderungseffekten bei den bergbaulichen Rückstellungen. Die Entwicklung ist dabei auf das erhöhte (Vorjahr: reduzierte) Zinsniveau im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt im Berichtsjahr bei 62,8 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 44,9 Mio. €, der um 38,5 Mio. € über dem Konzernjahresüberschuss des Vorjahres (6,4 Mio. €) liegt.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

alle Beträge in Mio. €	Salz		Entsorgung		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	286,2	198,2	48,5	47,1	6,9	6,9	-	-	341,6	252,2
Intersegmentumsatz	6,2	7,1	1,0	0,6	7,0	5,2	-14,2	-12,9	-	-
EBIT	51,3	3,3	9,9	12,5	-1,2	-1,0	-	-	60,0	14,8
Investitionen in langfristiges Vermögen	23,1	19,6	5,0	3,5	2,2	2,3	-	-	30,3	25,4

Salz

Das Segment Salz erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 286,2 Mio. € nach 198,2 Mio. € im Vorjahr.

Witterungsbedingt sowie durch die intensiven und erfolgreichen Vertriebsaktivitäten waren deutliche Umsatzsteigerungen im Bereich Auftausalz und auf geringerem Niveau im Bereich Industriesalz zu verzeichnen. Neben der positiven Entwicklung bei den Absätzen konnten im Durchschnitt auch höhere Preise erzielt werden. Der Sortensalzbereich konnte nach coronabedingten Rückgängen im Vorjahr ebenfalls Absatz- und Umsatzsteigerungen erzielen. Die Umsätze im Speisesalzbereich liegen unter dem Niveau des Vorjahres, was im Wesentlichen auf positive Corona-Effekte des Vorjahres zurückzuführen ist. Dennoch konnte sowohl beim Absatz als auch beim Umsatz das Vorkrisen-Niveau von 2019 bereits wieder erreicht werden.



Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund der enthaltenen Fixkosten trotz höherer Rückstellungszuführungen, z. B. für variable Vergütungen und die Instandsetzungsverpflichtung der Soleleitung, unterproportional zur Umsatzentwicklung. Das EBIT lag bei 51,3 Mio. € und damit um 48,0 Mio. € über dem Vorjahreswert von 3,3 Mio. €.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung konnte durch Steigerung der Einlagerungsmengen, selektive Preiserhöhungen und Veränderungen im Produkt- und Kundenmix seinen Umsatz auf 48,5 Mio. € (Vorjahr: 47,1 Mio. €) erhöhen. Dies gelang hauptsächlich durch die Weiterentwicklung der Prozesse zum Ausbau der Schüttgutmengen, wobei der Big Bag-Versatz sowie die Untertagedeponie weiter wichtige Entsorgungsschienen bleiben. Das EBIT wurde jedoch im Berichtsjahr durch eine einmalige Rückstellungszuführung für die Rückholung PCB-haltiger Abfälle mit 3,2 Mio. € belastet und liegt damit mit 9,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 12,5 Mio. €. Bereinigt um diesen Effekt liegt das Ergebnis bei 13,1 Mio. € und damit über dem vergleichbaren Vorjahreswert.



Alle sonstigen Segmente

Im Bereich Alle sonstigen Segmente lag der Umsatz mit 6,9 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Der Bereich Tourismus war auch im Berichtsjahr weiter durch Schließungen und Auflagen infolge der Corona Pandemie betroffen, so dass Umsätze und Ergebnis weiter unter dem üblichen Niveau liegen.



Im Bereich Logistik führten höhere Instandhaltungs- und Personal-aufwendungen zu einem deutlichen Ergebniserückgang, während die Außen-umsätze auf Vorjahresniveau lagen. Das EBIT lag in Summe mit -1,2 Mio. € weiter im negativen Bereich und um 0,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

SWS-Konzern in Zahlen (IFRS)

Umsatz und Ergebnis		2021	2020	Veränderung
Umsatz	T€	341.599	252.244	35,4%
EBIT	T€	60.035	14.815	>+100,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	T€	62.806	9.045	>+100,0%
Jahresüberschuss des Konzerns	T€	44.865	6.400	>+100,0%
Operative Umsatzrendite (ROS) ¹	%	17,6	5,9	+ 11,7%-Punkte
Umsatzrendite ²	%	13,1	2,5	+ 10,6%-Punkte
Ergebnis je Aktie	€	4,29	0,60	>+100,0%

Bilanz		2021	2020	Veränderung
Eigenkapital	T€	238.652	210.853	13,2%
Bilanzsumme	T€	418.483	356.768	17,3%
Eigenkapitalquote ³	%	57,0	59,1	- 2,1%-Punkte
Eigenkapitalquote bereinigt ⁴	%	60,2	59,1	+ 1,1%-Punkte
Eigenkapitalrendite ⁵	%	18,8	3,0	+ 15,8%-Punkte
Gesamtkapitalrendite ⁶	%	10,7	1,8	+ 8,9%-Punkte

Beschäftigte		2021	2020	Veränderung
Im Jahresdurchschnitt Beschäftigte	Anzahl	1.027	1.046	-1,8%
Personalaufwand	T€	84.691	75.990	11,5%

¹ Operative Umsatzrendite = EBIT zu Umsatzerlöse

² Umsatzrendite = Jahresüberschuss des Konzerns zu Umsatzerlöse

³ Eigenkapitalquote = Eigenkapital zu Bilanzsumme

⁴ Eigenkapitalquote bereinigt = bereinigt um Effekte aus dem Projekt SuedLink (siehe Konzernanhang Textziffer (42))

⁵ Eigenkapitalrendite = Jahresüberschuss des Konzerns zu Eigenkapital

⁶ Gesamtkapitalrendite = Jahresüberschuss des Konzerns zu Bilanzsumme

GLÜCKAUF

